

Treysa, Waldeck, Hofgeismar und Münden soll aus den Gruppen selbst gewählt werden. In Zukunft soll eine Stunde vor jeder Vollversammlung eine erweiterte Vorstandssitzung stattfinden, bei der die acht Obmänner der Ortsgruppen zugegen sind. So laun hält Herr Kochendörffer einen Vortrag über Wirtschaftsfragen. Mit den Reparaturpreisen wird man wohl mit der zweiten Ausgabe Februar, welche gleich der ersten Ausgabe + 50 % ist, bis zur Reichstagung auskommen. Der Schweizer Franken soll in Zukunft bei Gold- und Silberankauf, Trauring- und Besteckverkauf zugrunde gelegt werden, und zwar: Goldankauf, fein = 2,50, Münzen 900 = 2,55, Bruch 900 = 2,45, 750 = 2,—, 585 = 1,50 und 333 = 0,90 Fr.; Silber, fein = 0,08, 900 = 0,07 und 800 = 0,06 Fr.; Trauringverkauf 900 = 7,—, 750 = 5,50, 585 = 4,20 und 333 = 2,5 Fr.; 1 g Besteck = 0,25 Fr. Dem Umsatzsteueramt wird ein Merkblatt des Zentralverbandes zwecks einheitlicher Behandlung bei der Veranlagung übersandt. Eine Glasversicherung soll auf dem Bezirkstag zur Sprache gebracht, die Entlohnung der Lehrlinge auf der Reichstagung geregelt werden. Zu Punkt 3 sei noch erwähnt, daß für die 2. Rate zur Ruhrspende über 15000 Mk. eingingen, ferner in der neuen ministeriellen Verfügung, betreffend Preisschilderverordnung, Uhren nicht aufgeführt sind. Als neues Mitglied wurde Herr Kollege Fuchs (Waldkappel) einstimmig aufgenommen. Mit dem Wunsch auf gesundes Wiedersehen am Stiftungstage mit Bannerweihe am 15. April, gelegentlich des in Kassel stattfindenden Unterverbandstages, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

J. Bergwald, Schriftführer.

Verband Norden. Unter Vorsitz des Herrn Sackmann fanden am 4. März 1923 die ersten Vorbesprechungen zur Abhaltung des Verbandstages statt. Für die Tagung wurde der 16., 17. und 18. Juni 1923 bestimmt. Die Tagung soll in Harburg stattfinden. Es wurde beschlossen, während der Tagung eine Ausstellung aller ins Fach schlagenden Artikel zu veranstalten. Ferner soll ein Programm in Buchform an über 2000 Kollegen in unserem sowie der Nachbarbezirke kostenlos versandt werden. Die Herren Grossisten und Fabrikanten sollen aufgefordert werden, durch Aufgabe von Inseraten ihre Kunden auf ihre Artikel und Ausstellungen aufmerksam zu machen.

Grossisten, Fabrikanten, die gewillt sind, an der Ausstellung teilzunehmen und im Festbuch zu inserieren, werden ersucht, sich mit den unterzeichneten Stellen schnellstens in Verbindung zu setzen, da nur beschränkte Räume für Inserate und Ausstellung zur Verfügung stehen.

Uhrmacher-Zwangsinning Harburg,

G. Brönneke, Gr. Schlipfsee 21. Telephon: Harburg 836.

Uhrmacherverband „Norden“,

Hamburg 23, Friedensallee 7. Telephon: Alster 7122.

Landesverband württemb. Uhrmachermeister.

Am 2. Februar fand ein Bezirksvertretertag statt. Landesverbandsvorsitzender Wolf eröffnete die Versammlung. Kollege Tombrock überbrachte die besten Grüße des bayerischen Landesverbandes, Kollege Schmiederer (Offenburg) diejenigen des badischen Verbandes, welcher letzterer zugleich die Bitte aussprach um Uebernahme der Patenstelle seitens des württembergischen Landesverbandes zu dem in diesem Jahre stattfindenden fünfundzwanzigjährigen Stiftungsfestes des badischen Landesverbandes, was von unserer Seite mit Freuden aufgenommen wurde. Obermeister Wolf gab einen ausführlichen Bericht über die Hauptausschußsitzung in Halle, wozu Kollege Tombrock (München) noch einige ergänzende Erklärungen gab, dabei um die Unterstützung bittend, daß die bestehenden Uhrmacher-Einkaufsgenossenschaften von seiten der Herren Fabrikanten als Grossisten anerkannt werden sollen. Kollege Schmiederer (Offenburg) beschwert sich über die verschiedenen Rabattsätze der Fabrikanten, welche für die Grossisten 25 %, Versandhäuser 17 % und die Kurorte 20 % betragen. Es wird beschlossen, die Angelegenheit dem Zentralverband zu übergeben. Kollege Graf (Lahr) spricht über das neue Gesetz für Edelmetallankauf und bemängelt die Belästigung durch die Behörden, unter denen besonders der bodenständige Gewerbetreibende zu leiden hat. Derselbe Kollege referiert in längeren Ausführungen über die Arbeiten und Erfolge des Wirtschaftsverbandes der Optik führenden Uhrmacher. Er forderte alle Kollegen auf, dem Wirtschaftsverband beizutreten, während Kollege Stroh (Backnang) einem Zusammenarbeiten mit den Optikern das Wort redet. Kollege Haasis (Ebingen) beantragt eine baldige Zusammenkunft mit den württembergischen Optikern zwecks gründlicher Aussprache über alle Tagesfragen. Von den Bezirksvereinen waren vertreten: Heilbronn, Ulm, Schwarzwald, Eßlingen, Nürtingen, Oberschwaben, Ludwigsburg, Backnang; Heidenheim und Hohenlohe fehlten. Als Landesverbandsbeitrag wurde nach Debatte beschlossen, eine Lohnstunde der Klasse A des Reichslohntarifs (280 Mk.) für das erste Vierteljahr 1923 festzusetzen. Sodann wurde ebenfalls nach einer Aussprache der Antrag angenommen, von jetzt ab die Zentralverbands-Reparaturpreisliste zu benutzen. Vorsitzender Wolf gibt den Anwesenden einen Ueberblick über die Steuerabzüge. Der nächste Landesverbandstag soll am Montag, dem 16. April, in Stuttgart abgehalten werden. Kollege Jauch spricht über Lehrlingsentschädigungen und gibt die neuen, von der Handwerkskammer angenommenen Sätze: erstes Halbjahr nichts, zweites 380 Mk., drittes 500 Mk., viertes

750 Mk., drittes Lehrjahr 1100 Mk., viertes 1500 Mk. pro Woche, bekannt. Zum Schluß lief noch Beschwerde ein über die Firma M. Plaig, Uhrenfabrik in Kirchentellinsfurt, welche in Stuttgarter Zeitungen ihre Fabrikate an Private anbietet. Die neuen Gehilfenforderungen, welche vom Deutschen Metallarbeiterverband verlangt wurden, wurden abgelehnt. Herr Braunschweiger, Vertreter der Firma Gebrüder Junghans, stiftete der Verbandskasse 3000 Mk., ebenso der Verleger der „Süddeutschen Uhrmacher-Zeitung“, Herr Windeck, 1000 Mk.

Hugo Dürr, Schriftführer.

Osthüringer Uhrmacher-Verband. Verbandstag am 25. Februar. Nach einer vorausgegangenen Ausschußsitzung eröffnete der erste Vorsitzende die von 55 Kollegen besuchte Versammlung. Nach kurzer Begrüßung gedenkt er der in Not geratenen Kollegen im Ruhrgebiet und bittet um Zeichnung von Spenden. Ferner bittet er um Stärkung des Silberschatzes des Zentralverbandes. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Antrag der Zwangsinning Jena zur Diskussion gebracht. Auf Antrag des Kollegen Erdenberger (Gera) wurde der Unterverbandsleitung ein Vertrauensvotum ausgesprochen, das gegen 6 Stimmen Annahme fand. Der Schriftführer verlas hierauf das Protokoll der Verbandsversammlung in Weimar und der Ausschußsitzung Roda. Nach dem Bericht des Kassierers schließt die Kasse mit einem Ueberschuß von 282,45 Mk. ab. Wegen Ausscheidens wurden neugewählt als II. Vorsitzender Erdenberger (Gera), als I. Schriftführer P. Wirth (Jena), wiedergewählt wurden der II. Schriftführer R. Schade (Jena), der II. Kassierer W. Prell jun. (Gera), der Beisitzer F. Ebersberger (Weimar). Als Delegierter zur Reichstagung wurde der I. Vorsitzende Hartding (Roda) gewählt, welcher vorschlug, 50 % von den zur Reichstagung ausgeworfenen Geldern an acht weitere Kollegen zu verteilen. Kollege Hartding erstattete einen Bericht über die Ausschußsitzung in Halle. Hierauf wurde folgender, von der Zwangsinning Jena gestellter Antrag ohne Aussprache angenommen. Der Osthüringer Unterverband stellt den Antrag, ab 1. Januar 1923 alle Kollegen, welche 70 Jahre alt geworden sind und gezwungen sind, ihren Beruf noch weiter auszuüben, von sämtlichen Beiträgen zu befreien. Der Antrag, eine eigene Reparaturliste obligatorisch einzuführen, wurde fallen gelassen, da bereits verschiedene Innungen die Liste des Zentralverbandes eingeführt haben. Zum Schluß fand noch eine kurze Aussprache über Lehrlingsfragen, Gehilfenlöhne und die Wirtschaftslage statt. Als Ort für die nächste Versammlung einigte man sich auf Jena. Die Sammlung für die Ruhrspende ergab 44000 Mk.

R. Hartding, Vorsitzender.

P. Wirth, Schriftführer.

Ansbach. (Vereinigung.) Versammlung am 5. März. Anwesend 19 Kollegen. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde bekanntgegeben. Hierauf erfolgte eine Durchnahme der Reparaturpreisliste, welche der Zeit entsprechend wieder etwas erhöht wurde. Die Grundpreisliste der Firma Georg Jacob (Leipzig) kam zur Verteilung. Eine Aussprache entspann sich über die Uhrgläserwerke in Teuchern, an der sich sämtliche Mitglieder beteiligten. Ein von dem Zentralverband erhaltenes Schriftstück über Ruhrhilfe wurde bekanntgegeben, wobei der Vorsitzende betonte, bei der nächsten Versammlung freiwillige Spenden entgegenzunehmen, und den Betrag unverzüglich dem Verband zu übermitteln. Die nächste Versammlung findet am Montag, dem 9. April, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Mohren“ statt.

M. Koderer, Vorsitzender.

Duisburg. (Zwangsinning.) Versammlung am 14. Februar. Der Obermeister Paul Matthäus widmete dem verstorbenen Vorstandsmitglied Hermann Kusen einen warmen Nachruf. Der Jahresbericht wurde verlesen, während der Kassenbericht des Hinscheidens des Kassierers wegen zurückgestellt werden mußte. Bei der Vorstandswahl wurden der Obermeister Paul Matthäus und der Schriftführer Dahms, die aus Gesundheitsrücksichten zutücktreten wollten, durch Zuruf wiedergewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Kollege Beyenburg gewählt. Als Kassierer wählte man an Stelle des verstorbenen Kollegen Hermann Kusen dessen Bruder Paul Kusen. Zu Punkt 3, An- und Verkauf von Edelmetallen, fand eine eingehende Aussprache statt. Die Einkaufsgeschäfte, in denen kein Fachmann tätig ist, müssen bekämpft werden. Zu dem geplanten Gesetzentwurf nahm die Versammlung folgende EntschlieÙung an: „Die zahlreich besuchte Versammlung der Uhrmacher-Zwangsinning Duisburg vom 14. Februar 1923 erhebt Einspruch gegen den Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Handel mit Edelmetallen usw. Der Entwurf enthält namentlich in den §§ 5 und 6 Bestimmungen, die den Geschäftsverkehr solcher Art erschweren, daß eine Lahmlegung und sogar der Ruin vieler Geschäfte zu gewärtigen ist. Die Versammlung fordert nochmals eingehende Prüfung und Aenderung der fraglichen Stellen des Entwurfes in dem Sinne, daß die ordentlichen Geschäfte nicht in der im Entwurf vorgesehenen Form beeinträchtigt und geschädigt werden.“

Der Geschäftsführer des Innungsausschusses Dr. Kalthoff wurde beauftragt, diese EntschlieÙung allen bekannten Reichstagsabgeordneten zu übermitteln. Herr Dr. Kalthoff gab hierauf Erläuterungen zu den Steuererklärungen. Eine Sterbehilfskasse wurde gegründet. Als Beitrag wurden für jeden Sterbefall 10 g Silber, bei Mit-

Fortsetzung auf Seite 145